

Projekt besteht seit zehn Jahren

Familienpaten des SkF Meppen haben über 100 Mal geholfen

Von Adelheid Schmitz



Familienpaten erhalten Blumen als „Dankeschön“ von Walburga Nürnberg (v.l.), Rita Janssen und Rita Götde-Zink. (Foto: Adelheid Schmitz)

Meppen. Seit zehn Jahren gibt es das Projekt „Familienpaten“ des Sozialdienstes katholischer Frauen (SKF). Die Paten haben bereits in über 100 Fällen mit Rat und Tat zur Seite gestanden.

Der SKF Meppen lud die Familienpaten und einige Ehrengäste zu einer kleinen Feier im Gemeindehaus der Propsteikirche in Meppen ein. Familienpaten bringen ihre Lebenserfahrung, Kenntnisse und Fertigkeiten ein, erklärte Projektleiterin Rita Janssen. Sie leisten bei Bedarf frühe praktische Hilfe für Alleinerziehende und junge Familien und sind Vertrauensperson bei Fragen zur Säuglingspflege und Erziehung, bei hauswirtschaftlichen Belangen und der Vermittlung von Behörden- und Arztterminen. Von 2008-2018 wurden insgesamt 102 Familien im mittleren Emsland durch ehrenamtliche Familienpaten betreut, berichtete Janssen. Von den derzeit zur Verfügung stehenden 23 Familienpaten sind 17 Paten in 14 Familien tätig. Fünf Patenschaften wurden in diesem Jahr beendet.

„Familienpaten sind da, wo sie gebraucht werden“

Landtagsabgeordneter Bernd-Carsten Hiebing (CDU) ging in seinem Grußwort auf das geänderte Familienbild und die sich verändernden äußeren Bedingungen ein, wo der Alltag komplexer und die Unterstützung durch Verwandtschaft und Freunden seltener wird. Er sagte:

„Familie prägt und sozialisiert.“ Wird hierbei Hilfe benötigt, sei die Gesellschaft gefordert. „Die Familienpaten sind kein Ersatz für Eltern und ersetzen genauso wenig die staatliche Fürsorge. Aber sie sind punktgenau da, wo sie gebraucht werden, sie sind alltagskompetent und sie wissen, wie Familie funktioniert.“ Sigrud Kraujuttis, Sozialdezernentin des Landkreises Emsland, dankte den Familienpaten, die unbürokratisch dort ansetzten, wo Hilfe benötigt werde.

Wandel in den Familienformen

Die Festrede hielt Andrea Grote, Referentin der Familienbildungsstätte Osnabrück zum Thema „Familie im Wandel“. Grote beschrieb die historische Geschichte der Familie, von großen Haushaltsfamilien mit Gesinde bis hin zu den heutigen Formen wie Kernfamilie, Großfamilie, Pflegefamilie, Adoptivfamilie, Patchworkfamilie, Alleinerziehende, Multi-Kulti-Familie und Regenbogenfamilie. „Anspruchsvoll und vielleicht sogar schwierig wird es für Familien heutzutage, aufgrund der Entscheidungsvielfalt und der zahlreichen Lebens- und Arbeitsgestaltungsmöglichkeiten“, meinte Grote. Um keinen innerhalb der Familie zu benachteiligen und freie Entfaltungsmöglichkeiten für alle zu gewährleisten müssten Kompromisse geschlossen werden.

Ehrungen

Mit einer Urkunde geehrt wurden drei Familienpaten, die seit zehn Jahren ehrenamtlich Familien betreuen: Marga Bartels, Marianne Veer und Monika Löning . SkF-Geschäftsführerin Rita Gödde-Zink wurde vom Bundesverband mit dem Kristall des Gesamtverbandes für ihre 25-jährige engagierte Arbeit ausgezeichnet. Die Ehrung übernahm Angelika Nordmann-Engin vom Bundesvorstand in Dortmund. Wie auch die Vorsitzende des SfK Meppen, Walburga Nürnberg, bedankte sie sich für das hohe Maß an Einfühlungsvermögen, das große Engagement und den Ideenreichtum.

Gödde-Zink war unter anderem in der Schwangerenberatung, als Leiterin des Frauen- und Kinderschutzhauses und Dienststellenleiterin tätig, seit 2014 ist die Geschäftsführerin des SkF Meppen. Viele Projekte wie „Frühe Hilfen“, „Kompass“, „Familienpaten“ und der „Babytreff Mamma Mia“ konnten mit ihrer Hilfe verwirklicht werden.

(aus: Meppener Tagespost, 04. Oktober 2018, Bericht: Adelheid Schmitz)